

4. Der Thorax: er ist vorn bei dem Männchen kaum, bei dem Weibchen ziemlich deutlich verschmälert; die Quernaht ist an jeder Seite deutlich, wendet sich ohne die Mitte des Thorax zu erreichen gerade nach hinten und verliert sich gegen den Hinterrand desselben hin ganz. Den Bau desselben stellt Herr Westwoods Figur am wenigsten gut, die von mir mitgetheilte zwar am besten, doch auch nicht ganz exakt dar.
5. Die Flügel: wie in den von Herrn Westwood und von mir mitgetheilten Abbildungen. Herrn Macquarts Abbildungen stimmen weder unter sich noch mit der Natur.
6. Die Beine: sie sind in meiner Abbildung und Beschreibung richtig dargestellt, nur sollten die Schienen noch etwas schlanker sein; die Beine des Männchens weichen in ihrem Baue von denen des Weibchens durchaus in nichts Wesentlichem ab; zur Körperlänge stehen sie freilich, da diese viel geringer als bei dem Weibchen ist, in einem ganz anderen Verhältnisse. Herrn Westwoods Abbildung stellt sie viel zu kurz und plump dar, auch sind die hintersten Füße in der Abbildung viel zu lang. Richtiger sind sie in der von Herrn Macquart in den Annales für 1844 von dem Männchen gegebenen Abbildung, doch fast etwas zu schlank; die mittelsten und hintersten Füße sind in dieser Abbildung viel zu kurz; in der von ihm ein Jahr früher gegebenen Abbildung des Weibchens sind die Beine viel zu kurz und plump, namentlich die Schenkel und Schienen viel zu kurz, auch fehlt der Sporn der hintersten Schienen.
7. Der Hinterleib: bei dem Männchen 7ringlich, der 1ste Ring etwas kürzer als die darauf folgenden, der 7te sehr kurz und nur in der Seitenansicht deutlich; bei dem Weibchen 8ringlich, der 1ste Ring ebenfalls kürzer als die folgenden, der 7te viel schmaler als die vorhergehenden, der 8te noch schmaler und nur in der Seitenansicht deutlich. Die männliche Haltzange kurz, ziemlich breit, von zusammengesetztem Baue, gelblich, zuweilen zum Theil braun; die weibliche Legröhre wird durch zwei kurze, ziemlich breite etwas stumpfe Lamellen von gelblicher Farbe gebildet.

Die Körperfarbe des Männchens ist durchaus heller als die des Weibchens; die ganze Oberseite bräunlich oder graubraun, die Hinterleibseinschnitte hell gesäumt, was bei dem Weibchen nicht der Fall ist.

Der von Herrn Westwood ertheilte Gattungs- und Arname muss der Art bleiben.

---

### *Correspondenz.*

Seit 1841 liefert die Akademie der Naturwissenschaften in Philadelphia in monatlichen Heften von 1 — 2 Bogen eine Anzeige ihrer Arbeiten und drei Jahrgänge bilden einen Band. In den bis jetzt erschienenen beiden Bänden finden sich auch einige

Aufsätze von Melsheimer (dem Sohne), Morris, Leconte u. a. in denen nordamerikanische Käfer beschrieben sind.

Ein ganz interessantes Werk hat Harris unter dem Titel *Treatise on some of the insects of New England which are injurious to vegetation, \** by Thaddeus Will. Harris M. D. (Cambridge 1842. 8.) geliefert. Die Einleitung giebt eine kurze Uebersicht der Naturgeschichte der Insekten überhaupt. Dann folgen die einzelnen Ordnungen der Insekten, wo die einzelnen, der Vegetation schädlichen Arten aufgeführt, die weniger bekannten kurz beschrieben und diejenigen Nachrichten über ihre Lebensweise mitgetheilt werden, welche dem Verf. bekannt waren. Im Allgemeinen bieten die Vereinigten Staaten, besonders die nördlichen, in Hinsicht der dort vorkommenden Insekten wenige eigenthümliche Gattungen dar, sondern stimmen darin fast ganz mit Europa überein, daher kommt es auch, dass das Werk für die nähere Kenntniss der Lebensweise der Insektengattungen nicht viel Neues enthält.

Von den Nachrichten des Verfassers über einzelne Gattungen und Arten mögen folgende auch unser Interesse in Anspruch nehmen.

In ungemein grosser Zahl erscheint im Juni zur Zeit der Rosenblüthe *Macroductylus subspinosus* und richtet grosse Verwüstungen an Wein, Obstbäumen, Gartenpflanzen, Getraide und Gras an, von denen er Blätter, Blüten und Früchte verzehrt. Er scheint erst in neuerer Zeit sich so bedeutend vermehrt zu haben. Die Larven leben unter der Erde an verschiedenen Wurzeln.

*Brenthus septentrionis* lebt in den Stämmen und unter der Rinde der weissen Eiche. Die Larven bilden cylindrische Gänge im festen Holze. Ebenda finden sich auch die Larven des *Pandeleteius hilaris*.

*Callidium bajalus* und *C. violaceum* die auch in Europa vorkommen, betrachtet Harris als Arten, die durch die Schiffahrt beiden Continenten gemeinsam geworden sind; aber es steht die völlige Identität derselben mit den europäischen Exemplaren noch keinesweges fest. Die nordamerikanischen Exemplare von *Callidium bajalus* Linn. (Mus. Lud.), Kalmii Schönh. sind dunkler gefärbt und scheinen in beiden Geschlechtern etwas längere Fühler zu besitzen und die nordamerikanischen Exemplare des *Call. violaceum* (*indicum* Knoch. in lit.) sind feiner und dichter punktiert und haben ein breiteres, flacheres Halsschild.

Bei den Orthopteren erwähnt Harris eines kleinen, andert-halb Linien langen Thieres, das an Gurkenpflanzen lebt und wahrscheinlich zu der in Europa bis jetzt nur unter Ameisen gefundenen Gattung *Myrmecophila* gehört. Unter den Heuschrecken richtet zuweilen *Acrydium femur rubrum* Deg. grosse Verwüstungen an. Nordamerika ist reich an Arten dieser Gruppe und die dem Verf. bekannten sind beschrieben.

\*) Abhandlung über einige Insekten in Neu-England, welche den Pflanzen schädlich sind.

Bei den Hemipteren ist die Naturgeschichte des *Coreus rugator* Fab. (*tristis* Deg. *ordinatus* Say), des *Phytocoris lineolaris* Palis., der *Cicada septendecimpunctata* Linn., der Membraciden, Aphiden und Cocciden ausführlicher mitgetheilt.

Die Nachrichten über das Vorkommen der Schmetterlinge und ihrer Raupen machen den grössten Theil des Werkes aus, doch sind sehr wenige neue besonders ausgezeichnete Arten beschrieben und die als neu aufgestellten Gattungen sind auch mehr angedeutet als durch sichere Merkmale unterschieden. Unter die letzteren gehören unter den Sphingiden *Ceratomia*, (deren Raupe vier kurze Hörner am Vorderrücken hat) *Philampelus* (*Sphinx Satellitia* Linn. et *Achemon* Drur.), unter den Spinnern *Hyphantria* (*Arctia punctatissima* Smith), *Euchaetes* (*Bombyx Egle* Drur.), *Lophocampa* (*Sericaria tessellaris* Cuv., Abb. et Smith), *Lagoa* (*Bomb. opercularis* Abb. et Smith), *Ceratocampa* (*Bomb. regalis* Auct.), *Dryocampa* (*Bomb. imperialis* Dr.), *Perophora* (*P. Melseheimeri* nov. spec. *Psyche* und *Oiketiscus* verwandt). Bei den übrigen Familien sind keine neuen Gattungen ausgehoben.

Unter den Hymenopteren sind es die Familien der Tenthredinen; Uroceriden und Cynipiden, welche den Pflanzen schädlich werden. Eine *Selandria* richtet in der Gegend von Boston so grossen Schaden an Rosen an, dass die Societät für Gartenbau in Massachusetts einen Preis von hundert Dollars auf Entdeckung eines wirksamen Vertilgungsmittels setzte. Ameisen, die in tropischen Gegenden oft den Vegetabilien schädlich werden, sind vom Verfasser gar nicht erwähnt.

Bei den Dipteren wird ein schwarzes *Simulium* beschrieben, das in Schwärmen im Juni erscheint und dessen Stich eine blutende Wunde hervorbringt, der eine Entzündung und mehrere Tage fortdauernde Geschwulst folgt. Ein anderes sehr kleines *Simulium*, das im Juli und August in Schwärmen sich zeigt, belästigt die Einwohner durch das heftige Jucken, das ihr Stich verursacht. Die in Neu-England einheimische Stubenfliege hält Harris von der europäischen Art für verschieden und nennt sie *Musca harpyia*. Mehrere Fliegenarten scheinen jedoch erst von Europa nach Nordamerika verpflanzt zu sein, wie *Musca Caesar*, *vomitaria*, *Stomoxys calcitrans*, *Anthomyia canicularis*, *Piophilha casei* und vielleicht auch einige Arten von *Oscinis* und *Cecidomyia*. Dagegen dürfte die sogenannte Hessische Fliege (*Cecidomyia destructor* Say), über welche der Verf. ausführlicher handelt, eine in Nordamerika allein einheimische Art sein.

Die Neuropteren sind ganz übergangen, da sie den Gewächsen keinen Schaden bringen. **Germar.**

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Germar Ernst Friedrich

Artikel/Article: [Correspondenz 254-256](#)